

Stelten Karl

Döt on dat op Hönxe Platt



Beinhaltet
Audio-CD

Inhalt

Vorwort	7	Laudatio für Johann Kampen †	93
Begrüßong *	9	Laudatio für Fritz Endemann	99
Onsen Lennenbohm	12	Schad eiglek	105
Lennenböhm	13	Ach, wat wor et früher schön . . . !"	106
Olle Bääk in Hönx	14	Denn Hönxen es ok en Niederrheiner	112
Üt denn lässden Krigg	15	Äterej (etwas frei nach H. D. Hüschen)	116
Früher *	16	Guijjen Appetit	118
Koffiekoken *	18	Bej de Frisör vör sässteg Johr	119
Olle Dörpstroth *	21	Tandendokter	121
Tante Lissken öhr'n Geburtdag *	22	Sommertidt, Wentertidt	125
Frejjen on Trauen	26	Oper	127
Olle Hönxen Names	28	Fußball	130
Die Danzveranstaltong *	31	Andere Sitt	133
Die Landwirtschaftskamer *	35	Technik	135
Es dat Frühjohr all bestellt?	40	Känguruh	137
Van Sprüchskes, Liedjes, Casetten on VidEo	41	Ütträjen	140
Kendheit in Hönx	47	Affschnitts-Partnerin	141
Ferien in Bruckhusen *	48	Respekt	143
Geschäfte in Hönx, - früher on van Dag	50	Hönxen Ureinwohner	145
Wassdag	55	Statussymbole *	147
Spöllen, - früher on van Dag	60	Blümkes för Moder *	148
Verbonden för eweg	67	Die Waschstroth	149
Die Geschechte vanne Poss in Hönx	68	Dat Rezept	151
Telefonat met Knisters Anna	72	Ek senn en Hönxen Jong	152
Telefonieren met Lisbeth	75	Tippel	153
Roth	77	Computer	155
Van Möllen, Möllensteen on Möllenrähr	78	Ek wätt niet	157
Platt proten	86	Spennstow	158
Lissken van't Dörp	89	Novemberowend	163
Ek hämm ess so nohrgedach	90	Van Weihnachten	164
Verlorene Heimoth	92	Van bowen heraff *	170
		Ek senn jo ess gespannt *	171

* kamme op die CD op de lässde Sitt ok hören!

AUTORENPORTRAIT

Karl Neuköther genannt Stelten Karl

Karl Neuköther genannt Stelten Karl ist Verfasser des in unserer Buchreihe erschienenen Titels:

❖ **Band 25 Döt on dat op Hönxe Platt**

VITA

Karl Neuköther gen. Stelten Karl ist als Spross einer alteingesessenen Familie 1933 in Hünxe geboren. Er lebt dort bis heute in seinem Elternhaus.

Beruflich war er als Werbekaufmann in Düsseldorf tätig, mit dem Gebiet Marktforschung als Schwerpunkt.

Die plattdeutsche Mundart, wie sie in Hünxe und besonders auch in seinem Elternhaus während seiner Kindheit und Jugendzeit gesprochen wurde, begeistert ihn bis heute. Er schreibt seit Jahrzehnten Geschichten und Gedichte in Hünxer Mundart. Für die regelmäßig stattfindenden Hünxer Plattdeutschen Abende ist er seit dreißig Jahren die tragende Figur.

Einen repräsentativen Querschnitt durch seine Arbeiten in „Hünxe Platt“ bietet obiger Band, der einschließlich einer Audio-CD im Jahre 2002 in unserer Buchreihe erschien.

Quelle: Vereinsrecherchen basierend auf diversen Veröffentlichungen / Stand 2009

Vorwort

Ein paar Worte vorweg . . .

Nun ist das Buch in plattdeutscher Sprache, in "Hönxe Platt", tatsächlich gedruckt, gebunden und herausgegeben worden. Es ist aber auch "höchste Eisenbahn", oder wie sagt man da, "kurz vor zwölf", wenn wenigstens noch einige Freude daran haben sollen. Wer spricht denn heute, im 3. Jahrtausend bei uns noch platt? Ich meine, täglich oder wenigstens regelmäßig, so richtig, zu Hause, als Umgangssprache? Als ich damals, so in den 40er, 50er Jahren hier auf dem Dorf aufwuchs, hatten meine Eltern ein Geschäft. Das war eine Brennstoff-, Düngemittel- und Baustoffhandlung. Es wurden Kohlen und Briketts, Kunstdünger und Zement und solche Sachen verkauft. Außerdem war bei uns im Hause die Postagentur. Sowohl mein Vater als auch meine Mutter waren beide Posthalter. Sie saßen fast ihr Leben lang hinter einem kleinen Schalter mitten im Dorf und erledigten für und mit den Bewohnern alle damals üblichen postalischen Angelegenheiten. Und es wurde fast ausschließlich platt gesprochen. Sogar auf der Post. Und beim Verkaufen von Kohlen und Briketts, Düngemitteln und Zement noch viel mehr, da es sich bei dieser Kundschaft fast ausschließlich um Bauern handelte. Ich habe damals viel aufgeschnappt, habe ganz unbewußt intensiv zugehört und wurde von Kind an bei allem, was da so anfiel, ganz schön eingespannt. Ich mußte so manchen Zentner Kohlen scheppen, Säcke mit Kunstdünger aufladen ("na Karlchen, kass dou dat dann all?"), mit dem Fahrrad zu den Bauern fahren und dort Bescheid geben, daß ein Waggon in Drevenack oder Dinslaken oder Schermbeck abzufahren sei und sogar sonntags Postdienst am Schalter versehen. Und fast alle Leute, mit denen man Umgang hatte, sprachen platt. Wie haben sich die Zeiten geändert. Wenn man heute eine Umfrage machen würde, käme sicher Erschreckendes heraus. Würde mich schon interessieren, wieviel Prozent der Hünxer Bevölkerung die Frage: "Sprechen Sie zu Hause regelmäßig plattdeutsch?" guten Gewissens mit "ja" beantworten könnte. Ich schätze unter fünf Prozent oder noch weniger. Im Laufe der nächsten zwanzig Jahre wird sich diese Zahl noch weiter verringern. Schade, aber nicht zu ändern. Verstehen können das Plattdeutsche zum Glück

noch wesentlich mehr Menschen in Hünxe oder in den benachbarten Orten. Wenn es g e s p r o c h e n wird! Aber nun soll man es lesen? Aus einem Buch? Ist doch ganz schön beschwerlich, selbst dann, wenn man das gesprochene Platt noch einigermaßen verstehen kann. Mundarten lesen ist immer schwer und daher oft ermüdend. Das Plattdeutsche lebt vom gesprochenen Wort. Man muß es hören, um es verstehen zu können. Erst das gesprochene Wort macht und erhält die plattdeutsche Sprache lebendig. Gut. Das ganze Buch konnte man nicht auf eine CD bringen. Einige Gedichte und Geschichten schon. Die CD befindet sich auf dem hinteren Umschlagdeckel dieses Buches. Vorn im Inhaltsverzeichnis sind die Artikel mit einem * versehen, welche man auf der CD gesprochen wiederfinden kann. Das vergangene Jahrhundert war bekanntlich die Zeit der größten Veränderungen auf allen Gebieten des Lebens seitdem es Menschen gibt. Als meine Eltern Kind in Hünxe waren, so in den ersten beiden Jahrzehnten des zwanzigsten Jahrhunderts, sprach man nur platt miteinander auf dem Lande am Niederrhein. Viele Kinder mußten tatsächlich erst Hochdeutsch lernen, wenn sie in die Schule kamen. Zu meiner Kinderzeit war das schon ein wenig anders. Man konnte neben platt auch hochdeutsch sprechen, war sozusagen zweisprachig aufgewachsen. Und heute? Siehe oben. Ich hoffe und wünsche, daß der Zeitpunkt für das Erscheinen dieses Buches noch richtig ist, daß viele Menschen sich dank unserer alten Muttersprache zurückversetzen können in ihre eigene Kindheit, sich erinnern an ihr zu Hause in einer beschaulicheren Zeit. Damals gab es den umfangreichen, technischen Fortschritt noch nicht. Es zählte mehr das Wort, das in der Familie miteinander gesprochene Wort, welches hier bei uns das Hünxer Platt war. Das gab den Ton an im wahrsten Sinne des Wortes. Seit zwanzig Jahren gibt das Plattdeutsch bei uns in Hünxe den Ton fast nur noch bei den beliebten Plattdeutschen Abenden an. In diesem Buch stehen nun noch einmal viele der Gedichte und Geschichten, die man an diesen Abenden bereits hören konnte. Ich wünsche viel Freude beim Lesen und Hören und hoffe, die Erzählungen tragen dazu bei, das Leben unserer lieben, guten, alten plattdeutschen Sprache ein wenig zu verlängern.

Hünxe, im Frühjahr 2002

Karl Neuköther

Impressum

Herausgeber: Heimat- und Verkehrsverein „Dinslaken Land“
zum 50 jährigen Jubiläum

Autor: Karl Neuköther (Stelten Karl)

Gestaltung und Illustrationen: Julius Seifert

Satz und Druck: RHIEM Druck GmbH, Voerde

Papier: LuxoSamt Offset 135 g

Schrift: Frutiger light

1. Auflage 1000 Stück

Herausgegeben Januar 2002

ISBN-Nummer: 3-926832-26-6